



Honorearpreis
 vierteljährl. mit „Nächstes Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Abnehmern 1.40 M., in den Ausgaben 1.20 M., beim Postweg 1.50 M., mit Randbriefträger-Bestellung 1.95 M.
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
 Redaction und Expedition: Allenburger Schulplatz 5.
 Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7—1 Uhr Mittags u. Nachm. von 3—6 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaction 11—1 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr
 für die 6 getheilte Corporeale oder deren Raum 1 1/2 Pf. für Private in Merseburg und Lützenburg 10 Pf.
 für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recenzen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf.
 Zeitungen nach Liebesankunft.
 Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erledigt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Die Hülfe der in der Gemeinde Merseburg wohnhaften Personen, welche zu dem Amt eines Schöpfen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 20. d. Mts. ab eine Woche lang im Kommunalbüro zur Einsicht aus.
 Merseburg, den 18. August 1893.

Der Magistrat.

Die diesjährige **Kleenumgebung** auf der neu angelegten Obstplantage an der Sickerener Grenze, ca. 8 Morgen groß, soll

Donnerstag, den 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

im unteren Rathhauseaal meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpacktet werden.
 Merseburg, den 17. August 1893.

Die **Oekonomie-Deputation des Magistrats.**

3 zum einmonatlichen Abonnement auf das „Kreisblatt“ für den Monat September laden wir hierdurch ergebenst ein. Man kann das „Kreisblatt“ bei jeder Postanstalt, auf dem Lande auch bei den Landbriefträgern, in der Expedition, sowie den Ausgabe-stellen und bei den Austrägern für **50 Pfg.** bestellen.

Merseburg, den 18. August 1893.

* Der internationale Sozialistenkongress

in Zürich, welcher am Montag, 7. August, eröffnet wurde, ist am Samstag, 12. August, geschlossen worden. Sein Verlauf, die Verhandlungen, die Beschlüsse haben vollkommen bestätigt, was man vernünftiger Weise von ihm erwarten konnte. Die Berathungen führten zu den Ergebnissen kaum ferner zu sein, wenn sie auch den Mund voll nehmen und der Menge Sand in die Augen streuen werden mit der Behauptung, daß der Kongress „ein weiterer Schritt zum Ziele der sozialen Revolution“ war und somit seinen Zweck vollständig erfüllt habe. Dagegen haben diejenigen vollkommen Recht behalten, welche von bescheidenen Schaulustigen keinerlei wirksame positive Ergebnisse erwarteten und die da meinten, daß die angebliche internationale „Brüderlichkeit“ in die Brüche gehen werde.

Das hat sich unter Anderem bei der Verhandlung über die „Stellung der Sozialdemokratie im Kriegsfalle“ gezeigt. Der Holländer Neuwens glaubte nicht den Namen zu führen und empfahl bei einem Kriegsausbruch einen regelrechten „Militärstreik“, d. h. einzuergreifende Arbeiter sollen sich einzeln weigern, unter die Fahne zu treten. Diese Forderung wurde insbesondere von den deutschen Sozialdemokraten als unüberhörbar heftig bekämpft, und hin und her mochte, theils unter „stimmigen Beifall“, theils unter „stimmigen Widerspruch und Bären“. Der Streit zwischen den Hauptvertretern beider Richtungen: „Holland“ wurde von „Frankreich“, „Norwegen“ und „Australien“ unterstützt, der Vertreter von Rußland kam den Deutschen zu Hilfe und war namentlich über die Auffassung des Holländers entsetzt, daß eine russische Inflation nicht im Stande sei, die Kultur auf Jahrhunderte zurückzuführen, wie er insbesondere auch der französischen Republik vorwarf, es in ihrem Deutschthum so weit gebracht zu haben, daß sie sich mit dem „Bacillus“ verunreinigen habe und „vor dem Bacterium aus den Arien rutsche“. Es fehlte wenig, so wäre es zu einem regelrechten „Kriege“ zwischen den auf dem Kongreß vertretenen „Nationen“ gekommen. Aber die Vernunft, soweit sie noch vertreten war, legte der radicale holländische Antrag weisung abgelehnt, und dafür der deutsche angenommen, der mit einer Art von philippisch-socialistischer Rost die hungerigen Gemüther abzuspitzen suchte: man soll den chaotischen Zuständen der herrschenden Klasse entgegenzutreten, das Band unter

den Socialisten aller Länder fester schlingen und auf die Beseitigung des Kapitalismus hinwirken; dann folgt die Prophezeie der hieron zu erwartenden Weltung: „mit der Aufhebung der Klassenherrschaft verschwindet auch der Krieg, der Sturz des Kapitalismus ist der Weltfriede.“ Diese schamlose Resolution, die so recht mit ihrem Nihilismus in das System des Socialismus paßt, verdient in der That insofern Beachtung, als sie zeigt, daß auch die Socialdemokraten keineswegs geneigt sind, mit dem Kopf durch die Wand zu rennen, wenn sie sich auch über die Ermüdung der Zukunft eigentümlichen Vorstellungen hingeben.

In einem anderen Punkte hatten wieder die Deutschen einen schweren Stand und hierbei erlitten sie eine empfindliche Niederlage. Die Mehrheit verlangte nämlich, daß die Arbeiter mit einer vollständigen Arbeitseinstellung verbunden werde. Herr Behel erklärte dies für unmöglich, weil dann in Deutschland Tausende von Arbeitern brotlos werden würden; wenn man hier die Arbeiter durchzuführen wolle, müßten die Socialdemokraten erst mit der Bourgeoisie eine Schlacht schlagen, wie sie noch in keinem anderen Lande vorgekommen sei. Herr Behel setzte beruhigend hinzu, daß man einen solchen Kampf nicht scheue; aber man müsse sich den Tag dazu selbst auswählen, um sicher zu sein, daß man aus diesem Kampfe siegreich hervorgehe. Die Deutschen sind also nur etwas vorsichtiger, als die anderen Reichsborne, in der Sache selbst unterschieden sie sich nicht von den allgemeinen Zielen. Die Deutschen blie in indeh mit „Rußland“, „Danemark“ und „Ungarn“ in der Minorität. Werden sie sich nun dem Mehrheitsbeschluß der allgemeinen Arbeitereinstellung unterwerfen? Schwerlich, schon deswegen nicht, weil sie vorausichtlich hiermit in Deutschland Flakso machen würden. Der „Achtstundentag“ rief im Allgemeinen weniger Interesse hervor; desto matter waren aber die Beschlüsse über die internationale Durchführung des Achtstundentags: man will heißt auf alle mögliche Weise agitieren, organisieren, parlamentarischen und Recht der Überzeugung aus, daß der Achtstundentag eine der wichtigsten Vorbereitungen zur ewigen Befreiung der Arbeiterklasse“ sei. Erwähnt mag noch werden, daß eine Resolution für die „Volkswirtschaft“ entfällt, während eine andere Grundzüge über „politische Taktik“ aufstellt.

Helle Mittracht beherrschte den Kongreß, und nichtsagende oder unverständliche Resolutionsentwürfe sind sein Ergebnis; dabei wurde allerdings einmütig gegen den Kapitalismus und gegen die bestehende Gesellschaftsordnung geschrien, aber doch im Ganzen der Grundgedanke: Vorsicht ist der bessere Teil der Tapferkeit. Weiter“ ist man jedenfalls mit diesem Kongreß nicht gekommen, wenn auch die Komödie von der internationalen Verbrüderung und ihrem glänzenden Triumph, den sie in Zürich gefeiert hat, ohne Unterlaß bis zum nächsten Kongreß, der im Jahre 1895 in London stattfinden soll, den blinden Anhängern vorgelebt werden wird.

Prinz Heinrich von Preußen in Genua.

Aus Genua wird berichtet: Prinz Heinrich ist am Mittwoch Spätabend hier angekommen. Zum Empfange waren am Bahnhofs anwesend: König Humbert, der Prinz von Neapel, der Vizekönig von Neapel, der deutsche Generalkonsul Dr. Schneegans, sowie die Civil- und Militärbehörden. Der König und der Prinz von Neapel umarmten den Prinzen Heinrich

wiederholt mit großer Herzlichkeit. König Humbert und der Prinz von Neapel hatten den Schwarzen Adlerorden angelegt. Prinz Heinrich den Annunciatenorden. Die Fürsten wurden von einer überaus zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Nach Abschreiten der zum Empfange aufgestellten Ehrenkompagnie, wobei die preussische Nationalhymne gespielt wurde, begaben sich die hohen Herrschaften Johann an Bord der Sgl. Yacht „Savoia“. Abermals brach die Menge in unbeschreiblichen Jubel aus, während die preussische und italienische Hymnen ertönten. Um Mitternacht verließ die „Savoia“ den Hafen von Genua und begab sich nach dem Golf von Neapel, woselbst sie mit den vereinigten Geschwadern zusammentraf und eine Flottenrevue abgab. Abends wird die „Savoia“ nach Maddalena fahren zur Theilnahme an den großen Seemannsdarben. Am 23. August wird die Yacht Johann nach Genua zurückkehren.

Von der Marine.

Wenn wir in diesen Tagen von mancherlei Auerungen und Verbesserungen des Torpedobootwesens in ihrer Angriffseigenschaft berichten konnten, so sind doch auch nicht weniger die Verbesserungen in der Abwehr vollkommen worden. In erster Linie ist man bei den Neubauten älterer Kriegsschiffe bemüht, diese in möglichst viele kleine, wasserfeste Abtheilungen zu teilen (Schotten), um die Schiffe beim etwaigen Vollaufen einer dieser Abtheilungen durch einen Torpedostreifer dennoch über Wasser halten zu können. Jedoch hat sich bis jetzt in der Praxis keineswegs dieses Prinzip als zuverlässig erwiesen; denn in den Fällen, in denen ein Schiff durch irgend einen Unfall ein ernstliches Leck erlitten hatte, wie z. B. der „große Kurier“ und neuerdings die „Victoria“, haben die wasserfesten Abtheilungen nicht vermocht, die Fortzüge schwimmend zu erhalten; sie sind vielmehr nach kurzer Zeit in die Tiefe gegangen. Eine zweite Abwehr gegen die Torpedobootschiffe bilden neuerdings die sog. Torpedobootabwehrschiffe, welche die einzelnen Schiffe in gewisser Entfernung um sich ziehen, damit sich die Geschosse in ihnen verfangen und vorzeitig zur Entladung kommen. Aber auch diese Vorrichtung hat bedeutliche Schwächen, indem dadurch die Beweglichkeit des Schiffes außerordentlich beeinträchtigt und die Vertheidigung desselben durch seine Artillerie mithin um ein gutes Stück lahm gelegt wird. Endlich ist die neueste Abwehr gegen die Torpedobootschiffe die sog. Signalpyrre. Diese scheint allerdings die zweckmäßigste zu sein, wenn sie auch den Nachtheil hat, daß die Kriegsschiffe sie nur anwenden können, wenn sie sich in Nähe auf einem Ankerplatz befinden. Einen direkten Schutz kann die Signalpyrre allerdings den Schiffen auch nicht gewähren, vielmehr schützt sie diese nur vor einem unmerklichen Torpedobootsangriff. Um die auf einem Ankerplatz liegenden Schiffe räumlich von einer Bedrohung, die durch Raketen schwimmend erhaltet wird, in gewissen Entfernungen sind an dieser Yende, der Spitze, Leuchtapparate angebracht, die in Kraft treten, sobald die Yende berührt wird, also beim Anfahren der Torpedoboots. Durch dieses Aufleuchten wiederum werden die Schiffe in Kenntniß gesetzt, daß ein Gegner naht. Sie richten nach jener Stelle, da die Sperren natürlich in der Nacht geleitet werden, ihre Scheinwerfer und nehmen das anfahrnde Torpedoboot unter Geschützfeuer.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiserhof. Unter Kaiser befliegte am Mittwoch die bei Berlin unter Generalmajor v. Stolz manducirende Kavallerie-Division. Vor Beginn der Bestimmung über das Monarch dem 1. Garde-Dragoonen-Regiment unter einer Ansprache die von der Königin Victoria von Großbritannien dem Regiment als Geß verliehenen Fahnenbänder und befestigte dieselben eigenhändig. Nachmittags schickte der Kaiser nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück. — Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist am Donnerstag früh

an der Spitze seines Regiments Gardes du Corps zum Wandern nach Berlin aus dem Marsch. — Prinz Albrecht von Preußen traf am Mittwoch am Ranzel in Berlin ein und fuhr nach Soltau. Am Donnerstag Abend ist der Prinz wieder in Berlin angekommen. Heute, Freitag, begibt sich derselbe nach Hof und kehrt am 30. d. M. von dort zurück. Am 1. September fährt Prinz Albrecht zu den Statermandoren.

— Das Gerücht von einer Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Jaren erlangt sich in den Blättern. Neuerdings schreibt eine Kopenhagener Zeitung, daß der Besuch des Kaisers Wilhelm in Schloß Fredensburg im Herbst, zu welcher Zeit noch der Kaiser von Rußland dort weilen wird, trotz zahlreicher Ablehnungen als sicher angesehen werden können. Der Besuch Kaiser Wilhelms würde nur einen Tag dauern, Kopenhagen würde er jedoch nicht besuchen, vielmehr würde der Kaiser seine Yacht in Helsingör anker lassen und sich von dort nach Fredensborg begeben.

— Der Wanderschaft hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung standen die mit dem russischen Hilfsregiment zusammenhängenden, sowie einige andere Gegenstände.

— Ein Kongreß der neuen Mittelstandsparteien soll am 11. September in Kassel stattfinden. Er soll nach der „Köln. Ztg.“ etwa 160 ganz unbedeutende Unterabteilungen mit 500 Wählern.

— Ein Einigungsverbot von Hru und Stroß aus Rußland hat der Landwirthschaftsminister unterm 18. August erlassen. Zur Begründung dieser Maßregel heißt es im „Richtschiefer“, welche die Verordnung bezieht: „Die in neuerer Zeit bemerkbar gewordene unangenehme Einfluß von Hru und Stroß aus Rußland im Hinblick auf die Bekämpfung, daß mit diesen als Träger des Aemteungs-Verfallens den deutschen landwirthschaftlichen Produkten des Vorkriegs der Konkurrenz und andere Schaden eingespart werden kann, da es unmöglich ist, zu verhindern, daß das zur Einfuhr gelangende Hru und Stroß aus ausländischen Gegenden Rußlands kommt. Es liegt vielmehr die Annahme nahe, daß diese Produkte wegen ihrer jetzigen hohen Preiskurse aus immer neueren Gegenden Rußlands werden bezogen werden, in welchem Falle die Rußlandprodukte dort oder durch andere heimische Quellen nach dem bisherigen Erfahrungen in Ermüdung von hiesigen Gegenständen vermehrt werden müßte.“

Das Verbot tritt mit dem 26. August in Kraft. Denjenigen Landwirthern, die auf eigenen oder gepachteten Grundstücken jenseit der Grenze Hru und Stroß erziehen, kann die Einfuhr dieser Futtermittel ausnahmsweise auch noch nach dem Inkrafttreten des Verbotes gestattet werden, sofern die Seuchenfreiheit des Herkunftsbetriebs zweifellos ist.

Oesterreich-Ungarn.

* Keine Reise des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen nach Böhmen. Die auch von uns wiederzuerzählte Nachricht, daß Prinz Friedrich Leopold am 30. d. Mts. nach Böhmen gehen und an den dortigen Wandern „an der Spitze seines Regiments“ teilnehmen werde, wird der R. Ztg. von befreundeter Seite als unrichtig bezeichnet. Der Prinz reist nicht nach Böhmen und das Regiment steht nicht dort, sondern in Hermannstadt.

Großbritannien.

* Die Folgen des Rohlenarbeiters streikes machen sich jetzt bemerkbar. Die Great Northern Railway macht die Einstellung von 30 Passagierzügen von und nach Leeds, sowie die Einstellung mehrerer Güterzüge infolge der Vertheuerung der Kohlen beklagt. — Die Bergwerksbesitzer von Süd-Wales und Monmouthshire haben einstimmig beschlossen, keinerlei Forderungen der Arbeiter nachzugeben, die gegen das auf der Grundlage der verfallenen Concubula getroffene Abkommen verstoßen. In Cardiff feiern tausende von Folgearbeitern und ihre Zahl wächst täglich. Die Polizei ist überall verstreut, da Unruhen befürchtet werden.

Spanien.

* Unruhen. Aus den spanischen Städten, welche durch die Umgestaltung der Armee-divisionen betroffen sind, werden agitatorische Unruhen gemeldet. Die Generalcapitane haben Weisung erhalten, sich auf ihre Posten zu begeben. — In Moron, Provinz Sevilla, haben aus Anlaß der Steuererhebungen Unruhen stattge-

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

funden, die noch fortbaurten. 24 Frauen wurden verhaftet. — In Vicharova bei Madrid kam es wegen des Verbots ein. Stiergefecht am Mittwoch zu Ausbreitungen.

Rufhänd.

Ein neuer Vorfall gegen das Deutschthum soll wiederum in Aussicht liegen. Nach einer Verfügung des russischen Ministers der Volkswirtschaft soll mit Beginn des neuen Schullejahres — Anfangs August — aus den deutschen Handelskonsulen in Petersburg die deutsche Sprache als Unterrichtssprache völlig verdrängt werden.

Die russische Regierung plant eine Eisenbahnverbindung zwischen Pankow und seinem Eisenwerk. Die Bahn soll von Meer-Ofen nördlich zur Meer-Ofen gehen, längs dieser im Norden weiter nördlich bis Sandhülse, der südlichen Ost entlang bis zum Lager und von dort bis zum nächsten Hafen am russischen Eisenwerk. Auch wird am eine Bahn von Meiseburg bis zum Weissen Meer gedacht.

Klein.

Ein erster Scandal bildet in Tokio das Tagesgespräch. Verschiedene hochgehaltene Personen sind beschuldigt, den vorerwähnten Bicome Soma vergiftet und bereit zu haben. Unter den Angeklagten befinden sich der Bruder und die Mutter des Vergifteten.

Aufnahmen.

Die Verhandlungen über die Wahl eines neuen Municipalpräsidenten für Soma an Stelle des früheren v. Billich, sind nach den D. Cor. noch nicht abgeschlossen. Die Wahl eines Deutschen ist wahrscheinlich.

Choleraerkrankungen.

Im Hinblick auf die Ausbreitung der Choleraerkrankung im westlichen Russland sind an die Behörden der östlichen Grenzprovinzen Preussens Anweisungen zur Verhinderung der Ausbreitung über die aus Russland kommenden Personen angeordnet. Reisende, bei denen sich verdächtige Krankheitserscheinungen zeigen, sind so lange von der Weiterreise ausgeschlossen und in bereit gehaltenen Baracken unterzubringen, bis von ärztlicher Seite festgestellt ist, daß eine Choleraerkrankung nicht vorliegt.

Die beiden in Berlin an der Cholera Erkrankten haben nachweislich Lebensmittel aus russischen Spalten erhalten und genossen, außerdem in unbrauchbarerweise Viechfleisch am Tage vor ihrer Erkrankung Buttermilch, saure Gurken und 2 Liter Schnaps verzehrt. Die Nachricht von diesen Cholerafällen ist von der Berliner Bevölkerung mit der größten Ruhe aufgenommen; es liegt darin die bestmögliche Zuversicht, daß es den ruhig und planmäßig durchgeführten Vorbeugungsmaßnahmen unter verhängender Mitwirkung des Publikum gelingen werde, eine fehlerhafte Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Anmerkungen an Cholera in Berlin sind bis Donnerstag Nachmittag der Sanitätskommission nicht gemeldet worden.

In Braitia (Rhodesien) sind vom Mittwoch an der Cholera 8 Personen erkrankt und 12 gestorben, in Sultina 13

Personen erkrankt und 8 gestorben, in Galsaj 9 erkrankt und 2 gestorben, in Cernamoba 2 erkrankt und 1 gestorben, in Jettelt 3 Personen erkrankt und 5 gestorben.

In K. I. T. in Asien nimmt die Epidemie in mehreren Städten ab. In T. I. sind am Mittwoch 11 Erkrankungen an Cholera und 8 Todesfälle vorgekommen. In K. I. sind in Moskau vom 8. bis 12. August 166 Personen an der Cholera erkrankt und 67 gestorben, in Warschau vom 9. bis 10. d. Mts. 1 Person erkrankt und 1 gestorben. Im Gouvernement Wonesch a erkrankten am 14. 4 Personen, 1 starb, im Gouvernement Grobno sind vom 6. bis 12. 129 Personen erkrankt und 22 gestorben, im Gouvernement Samara vom 30. Juli bis 5. d. M. 134 erkrankt und 39 gestorben, im D. G. b. I. vom 10. bis 12. d. M. 314 erkrankt und 157 gestorben.

Angediehrt der Choleraerkrankung macht die Eisenbahndirektion Breslau bekannt, daß eine Beschränkung des Gepäck-Güterverkehrs gar nicht, eine Beschränkung nur dann stattfinden, wenn die Gepäckstücke als mit Choleraerkrankungen beunruhigt erachtet werden.

Provinz und Jugend.

Freiburg a. U., 16. August. Die schon längst in Frage stehende Erweiterungsbauten am Empfangsgebäude ersteres Bahnhofs sind in diesem Ort genehmigt worden und sollen nach in diesem Monat beginnen. Der Bau führt 15. August. Am heutigen Tage wurde im Saale des Hotels zum goldenen Stern die Parzellierung der Gemarkung unter Aufsicht des Herrn Superintendenten Scharif abgehalten. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Vorsitzenden erhielt Herr Pastor Wagner-Weißenshain den Wort zu einem Vortrag über das vom Königlichem Konsistorium gestellte Thema, ob schon jetzt die räumliche Verhältnisse des Ortes als ein für den Ort ungenügend anzusehen sind. Referent sprach sich gegen aus, die größere Anzahl der anwesenden Geistlichen aber war dafür. Nach einigen weiteren Mitteilungen des Herrn Vorsitzenden wurde unter Gesang und Gebet die Konferenz geschlossen.

Duerfurth, 16. August. Am Mittwoch Nachmittag hat der Blitz in Lieberfeld eingeschlagen und gezündet. Die Scheune, sowie ein Stallgebäude des Landwirts G. R. Nagel ist abgebrannt. — Neben Laucha will man auch einen Feuerstein bemerkt haben. — In D. T. der Schlag der Blitz in die Scheune des A. von. — Scheibe ein, worauf dieselbe nach wenigen Minuten in helle Flammen aufging. Schnell bereit Hilfe räumte sofort die gefährdeten Neben- und Nachbargebäude, und da auch sehr bald ausströmte sich näherte und ein sehr mächtiger Nordwind wehte, ward das Feuer auf seinen Fortschritt verhindert.

Duerfurth, 15. August. Amtlich berufene Scherhandwerker haben in der Gemarlung Godesfeldt, Hildesheim, wieder in drei Neubausarbeiten das Vorgehen der Meibaus festgelegt.

In dem Dorfe Kalsib bei Bibra feierten die Kongregierten Schwestern in feierlicher Mühsigkeit im Kreis ihrer zahlreichen Kinder und Kinderkinder sowie eines Urenkels das Fest der goldenen Hochzeit.

D. T., 12. August. Auf der Frankfurter Werraer Bahn hat sich vorgestern Abend ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Der Nachtzugspersonenzug Frankfurt-Wehra, welcher die Station Reuhl auf 6 Uhr 32 Minuten

verließ, erfolgte, in voller Fahrt an einem Ufergebirge, dessen Schlagbäume der schlagfähige Bahndamm nicht hinuntergelassen hatte, den Wagen des Gastwirths über und ruhmlos. Der Wagen wurde zertrümmert und zur Seite geschleudert, das Pferd blieb unverletzt, die drei Insassen aber erlitten sehr schwere Verletzungen. Der Nachtzug hatte im letzten Augenblicke noch durch Abbringen gerettet.

Teitra, 15. August. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist auf hiesigem neuen Gottesacker ein Act empfunden der wohl Göttergestalt. Das sehr wertvolle Grabdenkmal des verstorbenen Detektivs Schmid, sowie ein zum Aufbehalten eines Ruhestuhls auf dem Grabe aufgestellter Stein sind in wahrhaft vandalischer Weise zertrümmert worden. Auch bei der jetzt hier sehr häufig vorkommenden Feld- und Gartendiebstählen ist stets ein muthwilliges Zerbrechen der Gemäße, welche zum Annehmen untauglich sind, mit inbegriffen. Es mögen also wohl die ersten Thäter mit den letzteren identisch sein.

Nauha, 14. August. In freier Weise wurde am Montag ein Eisenbahnzug kurz vor der Einfahrt dadurch zum Stehen gebracht, daß sich zwei Knaben im Alter von 12 und 13 Jahren auf je eine Schiene gesetzt hatten und trotz des wiederholten Pfistens der Maschine nicht zu bewegen waren, das Geleis zu verlassen. Der Maschinenführer mußte schließlich halten. Der Führer der Züge und der Fahrer ab, um die beiden Knaben zu suchen. Die beiden aber verabschiedet sind jedoch erkrankt worden.

Am Montag den 14. August passierte ein Konvoi des Weissenfels Bahnhofs just in der Zeit der Abreise nach Wehra, den sich mancher zur Warnung dienen lassen kann. Als ein junges Mädchen in die Einmündung des aufgestellten Automaten ging, um ein Paket Cholera herauszugeben, fing der Automat infolge des Mitleids an zu arbeiten und legte die Hand der rechten Hand ein. Nach wiederholter Arbeit gelang es einem zufällig anwesenden Mediciner, den Apparat aus einander zu nehmen und das vor Schmerz halb ohnmächtige Mädchen zu befreien.

Halle, 17. August. Nach Unterführung eines größeren Geldbetrags ist gestern der aus Laucha gebürtige, am 21. Juni 1871 geborene Schneider Hugo Alfred Nägler aus Halle a. S. plötzlich gestorben. Nägler ist von feiner Gestalt, hat blondes Haar und einen kleinen Schnurrbart. An der rechten Hand fehlt ihm der rechte Finger und an der rechten Seite des Halses sind Narben sichtbar, die von geschnittenen Dreisen herrühren.

Wern eines in Biberich bei Halle a. S. vor Kurzem vorgekommenen Streites zwischen Militär und Civilisten, wobei das letztere von seinen Seitengewehren Gebrauch machte, sind zwei Soldaten zu 6 Monaten bezw. 45 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Ger., 17. August. Daß zwei neue Erkrankungen an den schwarzen Pocken eingetreten sind, berüchtigen wir bereits. Seit kommen abermals zwei neue Erkrankungen an ein Todesfall hinzu. Hier betroffen sind zwei polizeilich abgelehrt worden und zwar bereit, daß eine Person mehr heraus noch hinein trat, und daß von Seiten der sehr thätigen Polizeibehörde der Verhinderung der Eingekerkerten mit Lebensmittel in die Hand genommen worden ist. Damit Zwischenhandlungen nicht vorkommen können, sind an den Häusern Baden aufgestellt.

Schl., 17. August. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin ist das Befinden des Kriegsgenossen jetzt unverändert.

Berlin, 14. August. Ein gemeines Verbrechen ist gestern Abend von einem Steinbrecher, Namens Hunge von hier, anheimelnd gegen die Wittwe von hier, begangen worden. Dieselbe unterliegt sich vor dem Hause seiner früheren Braut mit deren Eltern. Als nun auch das Mädchen mit ihrem 7. Jahr alten Kinde vor dem Hause erschien, holte Hunge plötzlich einen Revolver aus der Tasche und zierte die Wittve, ehe es Jemand verhindern konnte, gegen das Kind ab. Die Kugel ging demselben in das rechte Auge und verletzete es in schwerer Weise, so daß heute die Überführung des Kindes in die Halle'sche Augenklinik erfolgen mußte. Der Thäter wurde gefangenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht.

In S. I. Andreasberg a. H. ist ein Geopar unter dem Verdacht der Ermordung ihrer vier Kinder und ihres Vaters verhaftet worden. Röhren, 13. August. In verschiedenen Städten Deutschlands sind von einem Unterrichter, der sich für ein Concertunternehmer Adolf Müller aus Berlin ausgiebt, Concerte für den erkrankten Pianisten Scherzer unter Zuzugung von Militärkapellen veranstaltet worden. Es sollten nur auch hier derartige Concerte gegeben werden, die nicht nur die Kunst fördern, sondern auch die Entwürdigung durch Concert gegeben werden und nach dem das Concert wegen Erkrankung des Scherzer verlassen worden war, spritzte sich verhaftet. Der angesehene Müller ist eine große, knorpelartige Person mit kurzgeschornem, hellbraunem Vollbart. Der Erste Staatsanwalt in Dessau ersucht um Ermittlung und Nachrich.

Dessau, 17. August. Gestern Abend fand zur Feier des zwanzigjährigen Regierungsanniversars des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau ein Festzug und eine Verlesung des Denkmals des Fürsten, sowie ein Rommerscher Vereiner statt, der einen glänzenden Verlauf nahm.

Leipzig, 16. August. Beim Neubau des Reichsgerichts wird seit mit der Aufstellung der Bienenfütterung zur Kuppel begonnen. Auch die die Kuppel schmückende Laterne, die eine Figur tragen wird, soll noch in diesem Jahre aufgestellt werden. Der architektonische Theil des steinernen Unterbaus ist, wie das „Leipz. Tagebl.“ mittheilt, nahezu vollendet, die vier an den Ecken sich zeigenden großen Postamente erhalten Figurengruppen von über 5 Meter Höhe. Derselben werden aus Sandstein hergestellt. Wenn man auch von der Colossalgröße des Bauwerks schon jetzt einen ungefähren Eindruck von der Staupirung der mächtigen Daueranlage erhält, so wird sich doch ein richtiges Bild erst dann ergeben, wenn der große Giebel der Vorderfront mit seinen seitlichen Thürmen vollendet sein wird, und wenn die verschiedenen ornamentalen und figurlichen Verzierungen aufgebracht sein werden. Das Modell zu dem großen Giebel der Vorderfront wird von Professor Otto Vesting in Berlin ausgeführt und ist schon jetzt nahezu fertiggestellt. Die Ausführung an der Stelle in Sandstein wird während des Winters erfolgen. Neben dem großen Giebel des Hauptgebäudes befindet sich die umfangreichste figurliche Reliefarbeit, die in unserer Zeit in Deutschland ausgeführt wird.

Dresden, 17. August. Herr Buchdruckersitzer und Buchbinder Götz auf der Bernauerstraße hatte vorgestern Abend an Anlaß der Entdeckung der hiesigen Königl. Reichshauptmannschaft, durch welche das durch

Das Erbe.

Freigelegte Erzählung von R. Biantenburg. (4. Fortsetzung.)

Die dunkeln Augen des Fremden blühten auf den Pastor, der etwas abseits stand; sie mußten die schlanke, mittelgroße Gestalt, die schmalen Hände und das blaße Gesichtsaussehen. Ein etwas ungläubiges Lächeln, als ob er die Worte des Fischers, die ihm das höchste Lob erteilen sollte, das der Mann überhaupt auszusprechen vermochte, nicht so recht in Einklang mit dem vor ihm Stehenden bringen konnte, gibt über seine Züge hin, dann wiederholte er seinen Dank, den der Pastor mit freudiger Beglückung zu seiner Errichtung aus großer Gefahr beantwortete.

„Ja, wahrhaftig, ich glaube fast, ich müßte im Angesicht der Heimath noch Wasser schlucken,“ sagte er ernst, „ich hatt' es schon ausgegeben, auf Grumbach zu gehen. Ich konnte vor Kegen und Wellen keine Spur von Land sehen und wollte mich schon dem Wasser überlassen, dessen Wausen in mein Ohr tönte wie Gebotswort. Da mit einem Male taucht es vor mir auf wie ein Licht. Das ist des Steuermanns Haus auf dem Spärrach mir im Herzen. Ich sollte neuen Mühe, denn nun wußt' ich, wo ich war, und wie ich herantommen mußte, das Steuer geleitet mir noch und — Wer Licht hat mein Leben gerettet, Vater Loch.“

Der Fischer schüttelte den Kopf. „Ja,“ meinte er bedächtig, „das soll wohl so sein, und es ist, wie's kommen soll, aber das Licht hat gar nicht oben gebrannt. Ich will nur jetzt hinaufgehen und es ansehen,“ und schwerfüßigen Schrittes verließ er das Zimmer und erstieg die Stufen der Treppe.

Erich Hagen's Gesicht trat ein befremdetes Ausdruck. „Ich glaube es so sicher zu erkennen,“ meinte er zusehend, „ich kann mich kaum getraut haben, oder hat Gott mir ein St. Einsamer angeordnet, wie wir's in den Tropen kennen, um mich zu führen, Herr Pastor?“

Aber der Pastor schüttelte den Kopf. „Gott hat den heimgeleiteten Wanderer geleitet ohne Zweifel und ihm sei der Dank dafür, aber eines St. Einseiners hat er sich nicht dazu bedient. Ich denke, die luge Vorlicht und die schnelle Hand des jungen Mädchens, dessen alten Freund Sie sich vorhin nannten, sind ein Werkzeuge gewesen.“

Erich wandte sich schnell zu Marie. „Du, Marie, aber warum machst Du ein Geheimnis daraus? Und warum läßt Du den alten Mann sich nach oben bemühen, wenn das Licht schon brennt?“

Sie lachte, aber etwas gezwungen. „Ja, siehst Du, Erich, ich hatte es ausgeföhrt, während er mit Herrn Pastor zum Strand ging. Du mußt nämlich wissen, seit Karl und Wilhelm todt sind —

„Meine beiden guten Kameraden,“ rief er in scherzhaftem Ton. „Und ich hoffe, die alte Fremdhaft zu erneuern, und ich nach Hause komme.“

„Es sind im Herbst fünf Jahre“, berichtete Marie, „daß sie auf der See gelieben sind. Aber sie wurden an den Strand geworfen jenseits des Dorfes und liegen auf dem Kirchhof in Willand begraben. Seitdem hat sich'n von Vater in den Kopf gesetzt, daß er mich von allem fernhalten will, was mit dem Meer in Zusammenhang steht. Am liebsten wär' er auch im Dorf geblieben, aber das Boot war mit den Brüdern verloren gegangen, und wir mußten Gott danken, daß der Pothe

mir dies Haus hinterlich mit dem Land, das dazu gehört. Nun hab' ich's hier oben immer vor Augen, und er ist in einer Angst, daß ich's nicht lieb gewinnen soll, und das ist nun doch gegangen, wo es Dich und zurückgebracht hat, Erich,“ und sie blickte mit leuchtenden Augen in sein schönes, männliches Gesicht.

„Man höre den alten Mann jezt die Treppe hinabkommen, und das Mädchen jezt etwas befangen hinzu: „Du brauchst dem Vater ja nichts davon zu sagen, wenns ja auch freilich kein Unrecht ist, daß ich das Licht angelehrt hatte, um Dir zu helfen, Erich. Wie es aber nur Herr Pastor ererathen haben mag?“ Er lächelte nur, ohne zu sprechen; es war nicht schwer gewesen die Antwort auf Erich's Frage in ihren aufrichtigen Zügen zu lesen.

Nach darauf saßen der Pastor, der sich fünf Jahre vorwärts entsetzt hatte, der Fremde in des Vieles, und der Fischer in der wollenen Jacke, die nur in Rothballein als anfangendes Lebelungslehrling anzusehen ist, um den eigenen Tisch mitten im Zimmer. Vor jedem Band ein Glas des weißen Getränks, das den durchfallenen Wunden sollte. Man hatte auf einem niedrigen Stuhl am Ramin Platz genommen und lauschte von dort den Berichten, welche Erich von seinen Erlebnissen gab, von den blauen Fluten des indischen Ozeans, die er durchschiffte, wie von den wässrigen des Polarmeeres. „Aber nirgends ist's wie in der Heimath, Vater Loch. Die Schmelz hat nach Deutschland hat mir im Herzen geoffen alle die langen Jahre, und zuletzt ist mir's so bange geworden, daß ich's nicht mehr überwinden konnte.“

Er schwing einen Augenblick und freich mit der Hand über das dunkle, kurzgeschneitene Haar, während ein leichtes Lächeln über sein Gesicht zog, dann setzte er hinzu: „Ich nahm in New-York Dienste auf einem englischen Schiff, in Dover fand ich eins, das nach Hamburg ging, von dort ging's mit der Bahn und zuletzt, ja, Vater Loch, Ihr werdet mich lächeln, aber ich konnte nicht länger warten mit der Ueberfahrt, ich nahm ein Boot und nun — seht Ihr, da bin ich dahier, hier in Grumbach! Und das ist aus dem Wort geworden, das ich mir selbst gegeben hatte, daß ich nie mehr nach Hause zurückkehren wollte, so lange in Grumbach — Ihr wißt ja, was ich meine, und warum ich damals in Nacht und Rebel mein Elternhaus verließ.“

„Eine dunkle Wolke überzog die offene Stirn des Seemanns, er blickte finster vor sich nieder. Ja, sie wußten, was er meinte, sie verstanden ihn alle und noch anders, als er es glaubte. Auf das Gesicht des Pastors war ein fast barbarischer Zug getreten, als er den vor ihm Stehenden mit forschendem Blick betrachtete, der alte Fischer nickte mit dem Kopfe und wiegte ihn dann wie in sorgenvollem Sinnen hin und her, und Marie wandte sich ab und schaute in das Feuer, dessen leuchte erhellende Blätter ihn erstens Anblick mit einem trostlichen Schein übergoß.“

„Sieben Jahre waren vergangen, seitdem Erich Hagen die Heimath, welche er nie vergehen konnte, und das Elternhaus verlassen hatte, seitdem jene Veränderung in seinem Schicksal sich vollzogen hatte, die er selbst heraufgeführt. Damals lebte die Mutter Marie noch und sie wußten zusammen in Dorf Grumbach mit dem Vater und beiden Brüdern, die aus der Kinderzeit her die liebsten Kameraden Erichs waren. (Fortf. f.)“

die Polizeidirection an ihn erlassene Verbot des ferneren Auslegens seiner bekannten Zudenbilderbogen in den Schaufenstern...

Die Witzelung mag die Hausbesitzer zur Vorsicht gemahnen. Das Concert, welches die Kapelle des Herrn Schumann...

Die Witzelung mag die Hausbesitzer zur Vorsicht gemahnen. Das Concert, welches die Kapelle des Herrn Schumann...

Die Witzelung mag die Hausbesitzer zur Vorsicht gemahnen. Das Concert, welches die Kapelle des Herrn Schumann...

Stadt und Kreis. (Beiträge für den localen Theil sind willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaction zugehen zu lassen.)

Merseburger, den 18. August 1893. * Rektor Schulze in Döberitz wurde zum Rektor der hiesigen gehobenen Bürgerschule...

Merseburger, den 18. August 1893. * Der Kaiser hatte unter dem Entwurf eines Volkshauses für Döberitz...

Merseburger, den 18. August 1893. * Der Kaiser hatte unter dem Entwurf eines Volkshauses für Döberitz...

Merseburger, den 18. August 1893.

* Rektor Schulze in Döberitz wurde zum Rektor der hiesigen gehobenen Bürgerschule...

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Merseburger, den 18. August 1893.

* Der Kaiser hatte unter dem Entwurf eines Volkshauses für Döberitz...

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Merseburger, den 18. August 1893.

* Der Kaiser hatte unter dem Entwurf eines Volkshauses für Döberitz...

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Merseburger, den 18. August 1893.

* Der Kaiser hatte unter dem Entwurf eines Volkshauses für Döberitz...

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Die nächste Volkszählung wird voraussichtlich am 1. Dezember 1893 stattfinden.

Bekanntmachung.
Der auf morgen Vormittag 9½ Uhr von mir im „Cajino“ hierelbst angesetzt Auctionstermin ist aufgehoben.
Merseburg, den 18. August 1893.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Der auf morgen Vormittag 11½ Uhr von mir im „Palhof zur Einde“ hierelbst angesetzt Auctionstermin ist aufgehoben.
Merseburg, den 18. August 1893.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Pflaumen-Verpachtung.
Die Pflaumenpflanzung der Gemeinde Trebnitz
Sonabend, d. 19. August,
Nachmittags 4 Uhr,
im Kötter'schen Gasthause gegen Baarzahlung verpachtet werden.
Der Ortsvorstand.

M. 380,000
sind gegen sichere Hypotheken in beliebigen Beträgen auf Haus-, Land- od. industrielle Grundstücke per sofort oder später langjährig feststehend anzuleihen. Bedingungen, Anträge von Selbstnehmern sind an **S. M. 23 im „Zentralblatt“** Leipzig niederzuliegen.

4-5000 Mt.
werden von einem seit 15 Jahren bestehenden, soliden, sehr erweiterungsfähigen Geschäft der Umgegend zur Ablosung einiger Verbindlichkeiten und zur Erweiterung des Betriebskapitals gegen 5% Zinsen und vierteljähr. Rückzahlungen aus Privatbank zu Lehen gesucht. Risiko völlig ausgeschlossen. Offerten von Selbstdarlehnehmern unter **M. 93** an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Ich beabsichtige mein **Haus, Dammstraße 12,** aus freier Hand zu verkaufen.
Ernst Klein.

Ein prachtv. Gut,
356 Mrg., Feld rund um d. Gut, eig. Jagd, ½ St. v. e. g. Kreuzungspst. 2. Bahn, sehr günst. f. d. bill. Preis u. 52,000 M. z. verkf. Näh. **Bernh. Lützke** Nordt., Leipzig-Gohlis, Lindenbalerstraße 34.

Bäckerei in mittl. od. gr. Dörfe **G. Voigt, Halle,** Randwehrstraße 5.

Schmiede-Gesuch.
Wir suchen für gesunde Käufer gangbare Schmieden mit guter Kundschaft und bitten um Anstellung.
C. Koebel & Gebhardt in Querfurt.

10000 Stück Meisig-Besen
mit abzugeben ohne Ziel a Stück 11 Pf. mit Ziel a Stück 14 Pf. ab Elsterwerda **D. Heichenbach,** Döba a. Elsterwerda. Billigste Bezugsquelle für billigen Preis.

Reisfuttermehl, G. & O. Lüders, Hamburg.

Gelegenheitskauf!
Eine größere Anzahl, ca. **20-25 Stück,** wenig gebraucht, fast neue ein- und zweiräderig.

Heldschranke,
bestes Fabrikat, hat bedeutend unter feinerem Kopienpreis sehr billig abzugeben
A. Riessler, Maschinen- u. Schlosserfabrik, Zerbis i. Anhalt.

Für Müller!!!
Sartguss-Walzen
werden sauber bei billiger Berechnung in kürzester Zeit geschliffen und aufgestellt. Maschinenreparaturen werden prompt ausgeführt.
F. Fraundorfer, Fabr. für 49 A.

Gasmotor ½ HP. mit Wasserpumpe, in allem Zubehör billig zu verkaufen. **K. Neumann, Leipzig, Salamontstraße 25 I.**

Französisches Billard
in sehr gutem Zustande, wegen Veränderung billig zu verkaufen. Auskunft unter **K. 14** durch die Kreisblatt-Expedition.

Ein Logis (Preis 40 Zht.) ist zu vermieten und l. Dörb. zu beziehen. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Alters- u. Kinder-Verforgung

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewöhnlichen Rentner- und Kapital-Besitzungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparcasse verbundenen
Preussischen Renten-Ver sicherungs-Anstalt.
Prospekte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: **Herm. Pfantsch** in Merseburg.

Vorläufige Anzeige!

In den nächsten Tagen trifft die aus 20 Personen bestehende weltberühmte

Luft-Gymnastiker- und Akrobaten-Truppe

unter Direction des Herrn **H. Michels** hier ein, um in ihrer eigenen, auf das eleganteste eingerichteten Sommer-Arena einen Cyclus von Vorstellungen in der **modernen Luft- und Parterre-Gymnastik,** sowie **Pantomimen,** zu eröffnen; der gute Ruf, welcher dieser ausgezeichneten Künstler-Gesellschaft aus allen größeren Städten, wie Erfurt, Gotha, Jena, Halle und anderen mehr, vorangeht, bürgt für die guten Leistungen derselben und wird dieselbe auch hier die Gunst des hochgeehrten Publikums erringen.

NB. Zu bemerken erlaube ich mir, daß ein hochgeehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend mein Unternehmen nicht mit den hiesigen verglichen möge; meine Arena ist herartig eingerichtet, sowohl an Artisten wie auch in der Ausstattung, daß ich getroßt mit jedem Circus in die Schranken treten und dieselbe als eine **Kunststätte allerersten Ranges** bezeichnen kann.
Alles Nähere f. Zeit die Plakate und Annoncen.
H. Michels, Director.
J. A.: Günther, Geschäftsführer.

ff. Rindfleisch

empfiehlt **L. Nürnberger.**

Henri Nestlé's Kindermehl,

hauptsächlich aus der **besten Alpen-Schweizer-Milch** bestehend, ist ein lang bewährtes Nährmittel für Säuglinge, erleichtert das Entweichen der Kinder von der Muttermilch und bietet Kranken und Schwachen ein leicht verdauliches und sehr nahrhaftes Nahrungsmittel.
In den **Apotheken und Droguen-Handlungen** zu haben.

Die neuen preussischen Steuergesetze von 1893,

ergänzt und erläutert durch die amtlichen Materialien der Gesetzgebung von H. Höpfgang:
Ergänzungssteuer-Gesetz
(Vermögenssteuers-Gesetz) nebst Wahlgesetz. 94 Seiten. Preis 60 Pf.

Kommunalabgaben-Gesetz
nebst dem Gesetz wegen Aufhebung directer Staatssteuern und dem Gesetz betr. Preisbefreiung des Volkschulbauten. 167 Seiten. Preis 1 Mark. Seeden erklären und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung Berlin SW. 12.

Gute Stellen erhalten
bei hohem Lohn für sofort und später nach hier und auswärts: **Schneemann's** für Hotel, **feine Stubenmädchen,** **kräftige Mädchen** für Küche und Haus, sowie zuverlässige **Knechte** und **Mädchen** für Kellererien durch
Ww. B. Kassel, Gottschalkstr. 25.

Ein gebildetes, junges Mädchen aus adliger Familie, bisher im Elternhause, welches feinen, plänt. weiblichen u. alle feinen weiblichen Handarbeiten gelernt hat, wünscht als **Franseur** am 1. October Stellung. Gest. Offerten bitte unter **K. B. 100** in der Kreisblatt-Expedition niederzuliegen.

A 1000 Logis (Preis 40 Zht.) ist zu vermieten und l. Dörb. zu beziehen. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

GermanischeFischhandlung

Fisch auf Eis:
Schollen, Cabeljau, Schellfisch, Räucherwaren, Bratheringe, Sardinen, W. Krähmer.
Die ersten Kieler Sprotten, lebende Suppenkrebse, frische Tafel-Pfirsiche, frischen geräucherten Aal, neuen Rollmöps, neue marinierte Heringe, feinsten Scheibenhonig empfohlen.
C. L. Zimmermann.

Brot-Offerte
ab Laden per Kasse
für **75 Pf. 10 Pfd.**
Hoffmann's Bäckerei, Kaufhofstraße 7.

Margarine
kauft man nur am besten und billigsten das Pfd. von **50 Pf.** an in der **l. Special-Butterhandlung, Neumarkt.**
Als vorzüglichste Tafelbutter empfehle ich frische: **Wiener Süßrahm** Pfd. 1 Mt.

W. Garzkäse
Postcolli 90 Stk. 3 M., 30 Pf., 500 " 3 M., 50 " 1000 " 26 " 00 "
verfenbet franco gegen Rücknahme die Garzkäsefabrik v. a.
C. Seils W. Nachf., Siltstedt b/ Miesleben d/Bara.

Große Harzer Rümmerkäse, fein und pikant im Geschmack, 90 bis 100 Stk. 3 M., 50 Pf. incl. und franco, bei größeren Posten billiger.
Christoph Lutze III, Etzige im Garz.

Kreffe, garantiert lebende Ankauf, post-u. tollfrei Nachnahme, 90 St. - 9 Pfd. M. 5.-, Kiesen 60 St. M. 6.50, 40 St. M. 8.-. **A. Potoker, Monasterystroße, Galizien.**

Für Blutmarme u. schwache Kinder empfehlen alle Professoreu und Aerzte zur Stärkung
Ern. Stein's Medicinal-Tokayer und **Ern. Stein's Ungarischen Portwein**



zu haben bei: **Bruno Wähner,** Gottschalkstr. 27, **F. Otto Wieth,** Gottschalkstr. 11, **Theodor Ziemer,** Hallestraße 17, **Julius Frommer,** Unteraltenburg 8, **F. Bielig,** Lindenstraße 12.

Nebenverdienst
R. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihrem freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Offerten unter **Z. 5291** an Rudolf Kossel, Frankfurt a/M.

Für Rettung v. Trunksucht!
verfendet Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu volligster, 22 feine Berufserfahrung, unter Garantie. 22 Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Dr. Christiana B. Saffingen, Baden.“ Ein Stamm vorjähriger **weißer Enten** zu verkaufen. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Dr. med. Richard Wagner, Specialarzt für Hals- und Nasenkrankheiten, Halle a/S., Poststr. 11. Sprechstunden: Vorm. 9-11 Uhr, Nachm., 3-5 "

Hellanstalt für Haut- und sexuelle Leiden, Dr. Schomburg, Halle S.

Gummiwaaren
Sämtliche medicin. **F. Kanowitz,** Ber in N. 28 Artionplatz. Preislisten gratis.

Die einzige wahrhaft vollständigste + Unterhaltungs-Zeitung + ist die

Multimediale Welt

Praktisch erscheinend 28 Bde. Preis pro Bdt nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes - Schönheit der Bilder - Trefflichkeit der Ausstattung - überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen.

Abonnements in allen Buchhandlungen. Journal-Verzeichnisse und Verlagskataloge.

Flussbade-Anstalt im hief. Rgl. Schlossgarten. Temperatur des Wassers am 18. d. 17° R.

Zeischlößchen. Sonntag, den 20. d. Mts. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **A. Riessler.**

Tivoli-Sommertheater. Direction: Oscar Dreißler. Sonntag, den 20. August. Zum 2. und letzten Male: Erhöhte Preise. Erhöhte Preise.

Heimath. Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann, Verfasser des Schauspiels: „Ehre“ und „Sodom's Ende.“ (Mit Aufsehen erregendem Erfolg in allen großen Städten gegeben.)
Engländer mit Aufschlag haben Giltigkeit.

Stadttheater Leipzig. Neues Theater. Sonabend, 19. Aug. Anfang 7 Uhr. Schauspiel Frl. Lotte Witt vom Thalia Theater in Hamburg. Die Pagenzogen. Schauspiel in 3 Acten von Jffland. Stenaut: Standhafte Liebe. Schauspiel in 3 Acten. - Altes Theater. Sonabend: Geflohen.

Heute Nacht verschied nach kurzem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Frau Gerichdis Assistent

Minna Thörmer geb. Keck im Alter von 31 Jahren, Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen dies tieftrobt an **Braunfels,** Rheinprovinz, den 17. August 1893.

Curt Thörmer und Kinder. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes hierelbst aus statt.

